

FORSCHUNG

Hoffnung für Menschen mit Lungenkrebs

 Badener Tagblatt | 14.10.2025

Neue KSB-Studie zeigt: Immuntherapie kann Überlebenschancen verdoppeln.

Lungenkrebs gehört weltweit zu den häufigsten und tödlichsten Krebsarten. Allein in der Schweiz erkranken jedes Jahr rund 4500 Menschen daran, die Zahl der jährlichen Todesfälle liegt zwischen 3200 und 3300. Die Sterberate ist so hoch, weil die Krankheit oft erst in einem fortgeschrittenen Stadium entdeckt wird.

Normalerweise haben Betroffene mit einem lokal fortgeschrittenen, aber noch operablem Lungenkrebs trotz Operation und Chemotherapie eher schlechte Aussichten: Nach fünf Jahren lebt in der Regel nur etwa jeder Dritte. Nun haben jedoch Forschende aus Basel, Zürich und Baden herausgefunden, dass eine Kombination aus Chemotherapie und einer modernen Immuntherapie die Überlebenschancen deutlich verbessert.

In der neuen Studie überlebten zwei von drei Patienten, wenn sie vor der Operation zusätzlich die Immuntherapie Durvalumab erhielten, teilt das Kantonsspital Baden (KSB) mit. Immuntherapien unterstützen das körpereigene Abwehrsystem dabei, Krebszellen besser zu erkennen und zu bekämpfen. Die Forschenden konnten außerdem bestimmte Biomarker – also messbare Merkmale im Blut oder Tumorgewebe – identifizieren, die helfen, den Erfolg der Therapie besser vorherzusagen.

Immunabwehr ist der Schlüssel zum Erfolg

Aus der Studie konnten die Forschenden verschiedene Erkenntnisse gewinnen. So etwa, dass viele eindringende CD8+ T-Zellen das Ansprechen verbessern. Große Ansammlungen von Immunzellen im Tumor sind zudem ein gutes Signal für langfristiges Überleben. Je vielfältiger die Rezeptoren, desto flexibler kann das Immunsystem auf den Krebs reagieren. Und aktivierte Immunzellen und bestimmte Signalstoffe im Blut geben Hinweise auf den längerfristigen Nutzen.

Bei diesen Erkenntnissen handelt es sich um wichtige Schritte hin zu personalisierten Therapien, hält das KSB fest. «Unsere Ergebnisse zeigen, dass die Immunabwehr im Tumor und im Blut entscheidend für den Therapieerfolg ist», lässt sich denn auch Alfred Zippelius, Onkologe am Universitätsspital Basel, zitieren. «Künftig können wir dadurch besser entscheiden, wer besonders von einer Immuntherapie profitiert.»

Studienleiter Sacha Rothschild vom Kantonsspital Basel ergänzt: «Unsere Studie war die erste, die Immuntherapie vor einer Operation untersucht hat, und mit einer Dauer von über fünf Jahren weist sie die längste Nachbeobachtungszeit auf. Heute sehen wir: Diese Behandlung ist nicht nur wirksam, sondern auch sicher.»

Weitere Studie beleuchtet ähnliches Thema

Die Studie wurde vom Swiss Cancer Institute koordiniert und von zahlreichen Kliniken in der ganzen Schweiz unterstützt. Veröffentlicht wurde sie in der Fachzeitschrift Nature Communications.

Erst im Februar dieses Jahres hat das Kantonsspital Baden als weltweit erstes Zentrum einen Patienten mit einer aggressiven Form von Lungenkrebs in eine internationale Studie eingeschlossen (die AZ berichtete). Im Mittelpunkt der Studie stehe der Antikörper Tarlatamab, der das körpereigene Immunsystem gezielt gegen Krebszellen aktiviert. Die Immuntherapie soll neue Behandlungsmöglichkeiten aufzeigen. (az)